



Lasst den Nachwuchs los!

Wie Jugendliche lebensstüchtig werden können

**Referat am Anlass «Mein Kind ist mir wichtig»
in Frick, 15.03.2025**

Prof. Dr. Margrit Stamm

**Professorin em. an der Universität Fribourg-CH
Forschungsinstitut Swiss Education**



Ausgangslage: Eltern sind nicht an allem schuld – aber sie sind die wichtigsten Personen

- 50% des Bildungserfolgs lassen sich allein durch Faktoren jenseits schulischer Institutionen erklären, vor allem durch solche der Familie.
- 60% der jungen Menschen haben in ihrer Schullaufbahn eine (oder mehrere) therapeutische(n) Intervention(en) gehabt. 1/3 der 13- bis 19-Jährigen sind von psychischen Problemen betroffen.

- Probleme des Nachwuchses = Schuld der Eltern
- Gute Entwicklung des Nachwuchses = Verdienst der Eltern

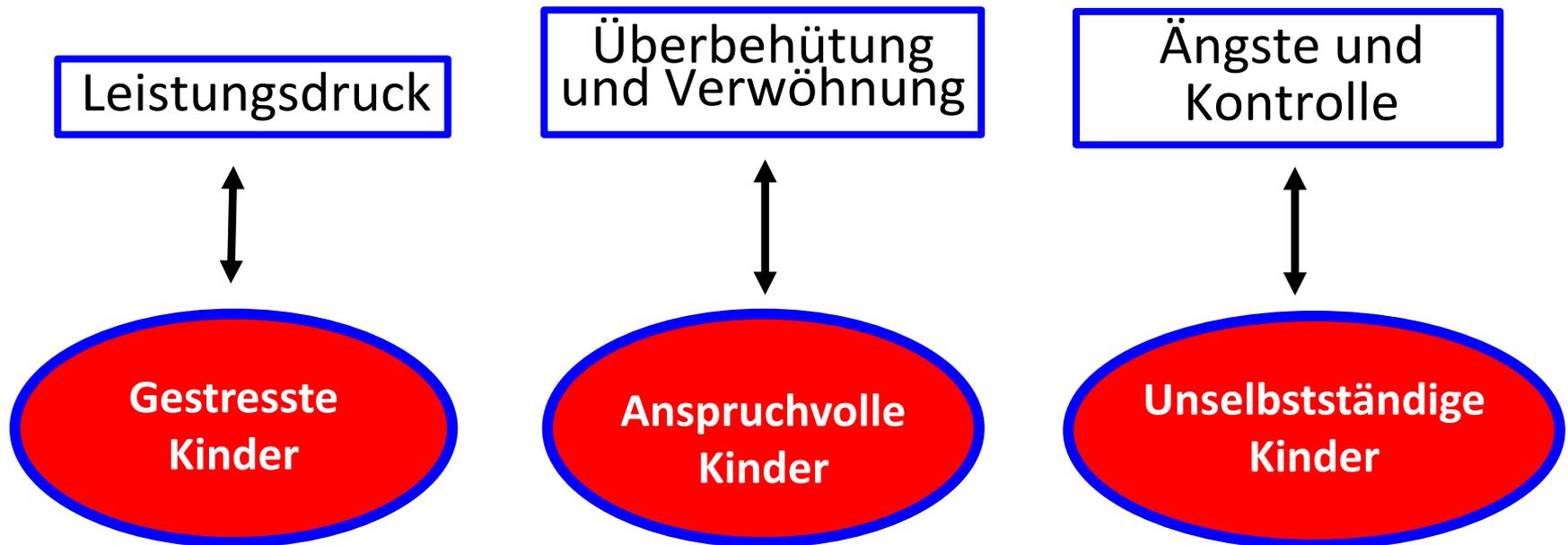


Meine Thesen

These 1: Hohe Leistungserwartungen von Elternhaus und Schule sind zentral.

These 2: Eine bedürfnisorientierte Erziehung macht Kinder selbstbewusst.

These 3: Elternängste machen Kinder unselbstständig.





Leistungsdruck



These 1
Hohe
Leistungserwartungen von
Elternhaus und Schule sind
zentral.



- Leistungsdruck in der Familie: Gute Noten als Gradmesser für eine gute Erziehung. Angst, das Kind könnte mit den anderen nicht mithalten (60%* Franz).
- Bedeutung der sozialen Nachbarn, Familien-, Arbeitsstress.

Gestresste Heranwachsende

- 3.2% der Jugendlichen empfinden Stress und nennen als Ursache die Schule (Pro Juventute Stress-Studie), die Freizeit Sport, Musik etc.)
- Stress durch Soziale Medien: durchschnittlich 7.5 Std./Tag. Problematisch suchtvähnlich: 7.6% (Studie Sucht Schweiz, 2023).
- TikTok: Stress ist in.
- Schulschwänzen als Ventil.

*FRANZ-Studie, Untersuchung von 300 Kinder & Eltern von 3 bis 6 Jahren



Überbehütung und Verwöhnung



**Anspruchs-
volle
Kinder**

These 2
Eine bedürfnisorientierte
Erziehung macht Kinder
selbstbewusst.



- Mein Sohn ist mein bester Freund.
- Erfüllung möglichst vieler Wünsche.

Beschützte und anspruchsvolle Heranwachsende

- Wenig Eigeninitiative und Selbständigkeit.
- Mangelnde Widerstandsfähigkeit und Frustrationstoleranz (=Bedürfnisse aufschieben können, Entmutigung durch Misserfolge).
- Überbehütung und Verwöhnung provoziert Gewöhnung.



Ängste und Kontrolle



Unselbst-
ständige
Kinder

These 3
Elternängste
machen Kinder
unselbstständig.



- Sorge, das Kind könnte etwas nicht verkraften (Schullager, Prüfungen etc.)
- Verteidigung des Kindes in der Schule um jeden Preis.

Gefährdete Jugendliche

- Dauerkontrolle (getrackte Kinder) führt zu Unselbstständigkeit und wenig Selbstvertrauen. Kinder übernehmen die Ängste der Eltern.
- Sie können nicht an Misserfolgen wachsen, Hürden überwinden und Grenzen austesten.



Ziel: Lebenstüchtigkeit

Ein Kompass in vier Punkten



Auf positive Autorität und mehr Autonomie setzen

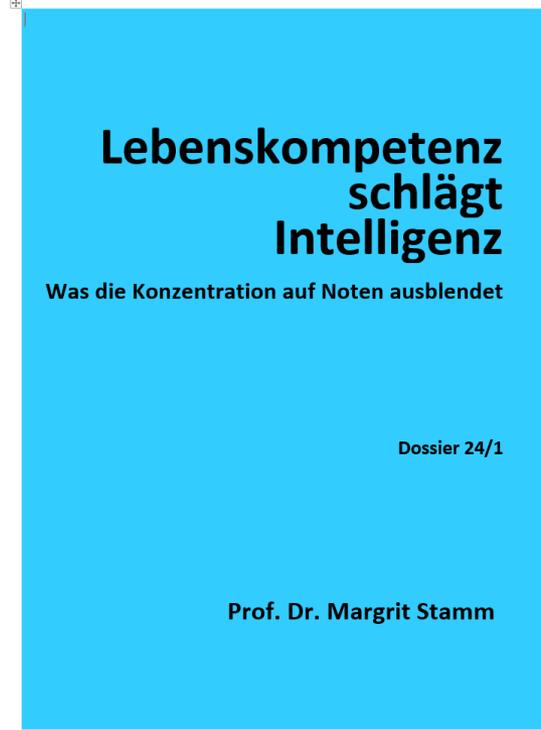
- **Vor lauter Angst und Sorgen das Loslassen nicht vergessen:** Liebevoller Erziehung, aber mit Regeln und Strukturen (positive Autorität). Smartphone: Vorgelebte Selbstdisziplin (digitale Auszeiten).
- **Psychische Widerstandsfähigkeit fördern:** Von der Rolle als maximale Dienstleister wegkommen. Misserfolge nicht zu den eigenen machen. Unterstützung: «Du schaffst das!»
- **Überfachliche Kompetenzen genauso gewichten wie Noten:** Hartnäckigkeit, Interesse und Frustrationstoleranz (Grit) sind genauso wichtig für den Schulerfolg wie Noten.
- **Berufswahl:** Mehr auf Neigungen und Interessen als auf persönliche Vorstellungen und Renommee der Familie setzen.



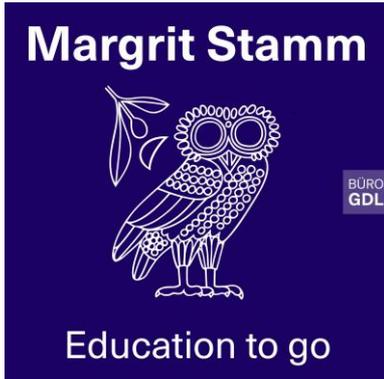
Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

www.margritstamm.ch

Dossiers: -> Forschung -> Publikationen -> Dossiers



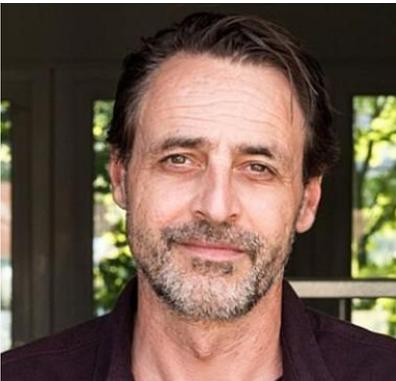
Mein Podcast: Zweite Staffel (jetzt gestartet)



Mein monatlicher Podcast «Education to go» beleuchtet Themen und Hintergründe der aktuellen Bildungslandschaft. Dominic Dillier, eine der profiliertesten Schweizer Radiostimmen fühlt mir auf den Zahn. Dazu kommen Gastgespräche mit Prof. Roland Reichenbach, Prof. Susanne Walitza und NR Gerhard Pfister.



Margrit Stamm



Dominic Dillier (SRF 3)



Roland Reichenbach
Prof. Allgemeine
Pädagogik Uni ZH



Prof. Susanne Walitza
Kinder und
Jugendpsychiatrie Uni ZH



Dr. Gerhard Pfister,
Dr. phil. Nationalrat Die Mitte

Zu hören auf allen Podcast Portalen und Apps oder margritstamm.ch



Literatur

Pro Juventute Stress Studie (2021). Zürich.

Studie Sucht Schweiz(2023). Das Wohlbefinden nimmt ab – bei Mädchen mehr als bei Jungen.

Stamm, M. (2013). Bildungsort Familie. Entwicklung, Betreuung und Förderung von Vorschulkindern in der Mittelschicht. Dossier 13/1. Bern: Forschungsinstitut Swiss Education.